

## Postulat

### Für 12 Monate die Mehrwertsteuer mindestens halbieren

Der Bundesrat wird beauftragt, in einem Bericht darzulegen, welche positiven und negativen Auswirkungen auf Konsumenten, Staat und Wirtschaft eine 12monatige Senkung der Mehrwertsteuer auf mindestens die Hälfte hätte. Insbesondere sind folgende Fragen zu beantworten:

- Welche statischen und dynamischen Effekte ergeben sich aus einer auf 12 Monate begrenzten Senkung der Mehrwertsteuer um 50 Prozent oder mehr?
- Was sind die Vor- und Nachteile?
  - o für die Konsumenten
  - o für den Staat
  - o für die Wirtschaft
- Was ist der Effekt für die steuerliche Standortattraktivität für Firmen unter Berücksichtigung der «taxe occulte»?
- Lässt sich eine temporäre Senkung innerhalb der Schuldenbremse umsetzen? Unter welchen Bedingungen und mit welchen Auswirkungen?
- Davon ausgehend, dass der AHV durch die Massnahme keine Nachteile erwachsen sollen: wie könnte der AHV der entstehende Ausfall kompensiert werden?

#### Begründung

Um die Wirtschaft nach dem Lockdown wieder hochzufahren, reicht es nicht, die getroffenen Massnahmen schrittweise zu lösen, zumal wir laut den neusten Prognosen des Staatssekretariat für Wirtschaft SECO in diesem Jahr mit einem Rückgang des BIP um 6.7 und einer Zunahme der Arbeitslosigkeit auf 3,9 Prozent rechnen müssen. Es ist deshalb zu prüfen, inwieweit eine auf die Dauer von 12 Monaten beschränkte Halbierung der Mehrwertsteuer positive Effekte auf den Konsum hätte, damit die Wirtschaft nachhaltig wieder in Gang kommt.

Im Jahre 2018 betragen die Gesamteinnahmen durch die Mehrwertsteuer 22.9 Milliarden Franken. Eine temporäre Halbierung oder mehr würde den Bund rund 12 Milliarden Franken kosten. Damit könnten Unternehmen entlastet werden, wodurch ihre Rückkehr in die Märkte einfacher würde. Es würde der Spielraum für Arbeitgeber und Arbeitnehmer vergrössert, was sich positiv auf die Arbeitslosenzahlen auswirken würde, die heute auf bis zu 10 Prozent oder 400'000 Personen veranschlagt werden. Die Massnahme würde die Hemmschwelle für den Konsum senken und so einen relevanten Beitrag zur Steigerung des Bruttoinlandprodukts darstellen. Schliesslich käme eine zeitweilige Senkung der Mehrwertsteuer allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Schweiz zugute, unbesehen ihres Alters oder ihrer finanziellen Situation und wettbewerbsneutral.

Da die Sachverhalte sehr komplex und das öffentlich zugängliche Datenmaterial beschränkt ist, ist es angezeigt, dass die Verwaltung umgehend eine vertiefte Analyse über die Zweckmässigkeit und die Auswirkungen einer temporären Senkung der Mehrwertsteuer erstellt. Auf dieser Basis wäre der Bundesrat in der Lage, innert nützlicher Frist eine klar fokussierte und spürbar wirkende coronabedingte Massnahme zu beschliessen.